

Modell Europa Parlament Goethe-Gymnasium Schwerin

Ausschuss für Internationalen Handel (INTA)

Ausschussvorsitz: Anna Badke

Die Frage nach den Handelsbeziehungen zu den USA der EU:

Wie kann die EU ihre Handelsbeziehungen, insbesondere die zu den USA unter den Bedingungen des zunehmenden Protektionismus gestalten und verbessern?

Das Modell Europaparlament

- A. besorgt über ein EU gleiches Bündnis zwischen den USA und Großbritannien, welches die Handelsbeziehungen zwischen der EU und den USA und der EU und Großbritannien schwächt,
- B. alarmiert, dass durch die Verschlechterung der Handelsbeziehungen und einen möglichen Handelskrieg zwischen den USA und der EU ebenfalls die politischen Beziehungen leiden,
- C. weist hin auf die Einschränkungen der Handelsbeziehungen zu Staaten, mit denen sich die USA in einer politischen angespannten Situation befindet,
- D. im Glauben, dass durch die vermehrte Verhängung von Strafzöllen:
 - i. sich eine Einschränkung des Im- und Exportes ergibt,
 - ii. Arbeitsplätze gefährdet sind,
 - iii. die freie Marktwirtschaft gefährdet ist,
- E. besorgt über den Handelskrieg zwischen USA und China, da er sich auf die gesamte Weltwirtschaft auswirken könnte und die Beziehungen zu EU und USA und zwischen EU und China jeweils schädigen könnte,
- F. alarmiert durch die mögliche Gefährdung der europäischen Unabhängigkeit durch die verstärkte Einmischung Chinas in die europäische Wirtschaft,
 - 1. empfiehlt wirtschaftliches Entgegenkommen gegenüber den USA und China durch Aufnehmen von Verhandlungen über mehrere Abkommen für einzelne Wirtschaftssektoren;
 - 2. befürwortet die Förderung der Kommunikation zwischen der EU und außereuropäischen Handelspartnern spezifisch zu den USA durch
 - i. interkulturellen Austausch,
 - ii. Das Zusammenkommen des DoHa-Verhandlungskomitees¹;

¹Zusammenkommen der Wirtschafts-/Handelsminister der WTO-Mitgliedsstaaten

3. fordert ein Abkommen mit Großbritannien nach deren Austritt zur Beibehaltung der starken wirtschaftlichen und politischen Partnerschaft;
4. betont die Handelsbeziehungen mit Ländern, in einer politisch angespannten Situation mit den USA, weiterhin nach den eigenen wirtschaftlichen Interessen zu gestalten;
5. empfiehlt das Einsetzen eines Expertengremium zur gemeinsamen Unterlassung der Strafzölle von der EU und den USA durchzusetzen;
6. begrüßt Verhandlungen für Richtlinien über zukünftige wirtschaftspolitische Entscheidungen der EU mit Handelspartnern außerhalb der EU;
7. plädiert für mehr Transparenz der einzelnen EU-Staaten beim Handel mit China, zur Ermöglichung von mehr Kontrolle;
8. empfiehlt die Infrastruktur der finanziell und wirtschaftlich schwächeren EU-Mitgliedstaaten zu stärken, zur Verhinderung der Einmischung Chinas in die Infrastruktur;
9. verkündet himmelhochjauchzend die Einrichtung des Fonds *HUHN*² zur Finanzierung aller oben genannten Maßnahmen.

² Hoheits- und Handelsnutzen